

Mit Pop und Poesie wurden alle Facetten der Liebe vertont

„Tutu Toulouse“ begeisterte das proppenvolle Alte Schulhaus mit Charme und schwarzem Humor

Gaiberg. (agdo) „Wenn es dir in Kopf und Herzen schwirrt, was willst du Besseres haben? Wer nicht mehr liebt und nicht mehr irrt, der lasse sich begraben“, sagte einst Johann Wolfgang von Goethe und damit hatte er gar nicht mal so unrecht. Beim musikalisch-literarischen Programm „Verliebt-Vertont-Verdichtet“ des Pop- und Poesie-Quartetts „Tutu Toulouse“ im Alten Schulhaus drehte sich alles um die Liebe – und die kann bekanntermaßen bittersüß sein. Um es vorwegzunehmen: Die Besucher waren von dem charmanten und mit schwarzem Humor gespickten Programm begeistert, sie amüsierten sich köstlich über die Geschichten, die das Leben so mit sich bringt. Und diese können schmerzhaft sein. Die Gemeindebücherei hatte zu dem Abend eingeladen und damit ein As aus dem Ärmel gezogen. Das Alte Schulhaus war bis auf den letzten Platz gefüllt.

Die Bühne war passend zum Thema Liebe in rotes Licht getaucht und das Quartett – Sängerin Tina Birke, Kontrabassistin Dorothee Grubert, Schauspieler Matthias Paul und Gitarrist Oli-

ver Kuka – legte dann auch los. Von der Liebe auf den ersten Blick über eine traumhafte Hochzeit bis zur Scheidung kam so alles auf den Tisch, was in der Liebe eben möglich ist. An vielen Lebensweisheiten war oft etwas Wahres dran, wie an dieser: „Märchen enden alle mit einer wunderschönen Hochzeit – mit der Hochzeit enden aber leider meistens die Märchen.“ Dieser Meinung war die Mutter der Sängerin Tina Birke alias Tina Toulouse. Und die britische Schriftstellerin Daphne du Maurier meinte: „Frauen möchten in der Liebe ganze Romane erleben, Männer hingegen nur Kurzgeschichten.“

Dass eine vermeintliche Liebe aber auch tragisch enden kann, wurde mit der Erzählung „Freidingers große Liebe“ von Carlo Schäfer aus der Sicht eines Stalkers deutlich. „Ich hatte immer Pech mit Frauen, man hat sich angefreundet und etwas unternommen, aber wenn ich mich dann offenbarte, dann wurde mir dann mehr oder weniger freundlich klar gemacht, dass man meine Gefühle nicht erwiderte“, schlüpfte Matthias Paul in die Rolle des Stalkers Freidinger. Es wurde

Viel Wahres in Lebensweisheiten



Im passenden roten Licht war Liebe das Thema im Programm von „Tutu Toulouse“. F.: A. Dorn

mucksmäuschenstill im Alten Schulhaus: Freidinger traf auf Marta, in die er sich Hals über Kopf verliebte, er wollte sie unbedingt haben, Marta hingegen erwiderte seine Gefühle nicht. Die Geschichte endete mit dem Tod der Angebeteten. Dazu wurde der Song „Every breath you take“ von The Police, in dem es passend auch um einen Stalker geht, gesungen. Mit zwei Herbert Grönemeyer-Songs, „Männer“ und „Was soll das“,

die das Ensemble zu einem Medley vermischt hatte, räumten die Akteure mit Klischees über Männer auf. Wer es noch nicht wusste: „Männer weinen heimlich, Männer brauchen viel Zärtlichkeit, Männer sind so verletzlich.“ Die Besucher amüsierten sich köstlich darüber. Dazwischen gab es immer wieder Zitate von bekannten Persönlichkeiten oder anonymen Verfassern. Ein Wort genügt, um den Abend zu beschreiben: fabelhaft.